



MANAGEMENT-BRIEFING

Drei Kostenfallen.

Kurzstudie für die
Elektro-/Sicherheitsbranche.

Wie Sie mit gezieltem Risikomanagement bis zu 30 % Kosten einsparen.

Guten Tag,

die Branche für Elektrotechnik, Alarmanlagen und Brandschutz steht unter Transformationsdruck.

Steigende Material- und Energiekosten, zunehmende Dokumentationspflichten, Fachkräftemangel und immer komplexere Vorschriften (DIN-Normen, VdS-Richtlinien) belasten selbst etablierte Fachbetriebe. Viele verlieren jährlich zehntausende Euro – nicht wegen fehlender Aufträge, sondern durch unstrukturiertes Risikomanagement und ineffiziente Prozesse.

Diese Kurzstudie beleuchtet drei besonders kostenintensive Risikofallen in mittelständischen Unternehmen aus dem Bereich Elektro und sicherheitstechnische Anlagen. Sie zeigt praxisnahe Ansätze zur Kostenreduktion, Resilienzsteigerung und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit.

Sie richtet sich an das Management, das Kosten nicht einfach „kürzen“, sondern strukturell senken will – ohne dabei Qualität, Innovationsfähigkeit oder Zukunftsfähigkeit zu verlieren.

Ihre SMK Group



Mike Kersting
Vorstand



Die Realität in der Elektrobranche. 2025.



Margendruck

32%

Die Bruttomargen in der Elektro- und Sicherheitstechnik sind seit 2019 um durchschnittlich 32% gesunken. Ursachen: steigende Preise für Kabel, Steuerungstechnik und elektronische Bauteile, aber nur begrenzte Spielräume zur Weitergabe an Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig nehmen Ausschreibungs- und Preisdruck im Projektgeschäft spürbar zu.



Regulatorik

150k

Regulatorische Anforderungen z. B. aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG), neuen Sicherheitsnormen und DSGVO führen bei mittelständischen Anbietern zu Zusatzaufwänden von bis zu 150.000€ pro Jahr. Besonders komplex: Nachweispflichten bei Brandschutzsystemen, Datenschutz bei Videoüberwachung und IT-Security-Anforderungen.



Cyberangriffe

57%

57% der Unternehmen in der Elektro- und Sicherheitstechnik waren laut Bitkom 2023 von einem Cybervorfall betroffen – mit durchschnittlichen Ausfallkosten von 5.000€ bis 30.000€ pro Tag. Besonders häufig betroffen: IT-vernetzte Systeme in der Brandmeldetechnik und Zutrittskontrolle.



Lieferketten

68%

Laut ZVEI hatten 68% der Unternehmen 2024 weiterhin mit Engpässen bei Chips, Sensoren, Steuerungen und Akkutechnik zu kämpfen. Besonders betroffen sind Einbruch- und Brandmeldesysteme sowie smarte Gebäudetechnik. Verzögerungen durch Single-Source-Liefernde sind nach wie vor ein kritischer Risikofaktor.



Fehleinschätzung

41%

Nur 41% der Betriebe haben laut einer internen SMK-Auswertung strukturierte Risiko- und Zukunftsanalysen implementiert. Besonders unterschätzt werden Themen wie IT-Ausfall, Ausfallzeiten durch Lieferprobleme oder Preisveränderungen bei sicherheitsrelevanter Technik.



Konsolidierung

62%

Der Konsolidierungsdruck steigt: Laut Creditreform wächst die Zahl der Übernahmen im sicherheitstechnischen Handwerk deutlich. Gründe sind Fachkräftemangel, hohe Investitionen in Zertifizierungen (z. B. VdS), und Digitalisierung. 62% der befragten Betriebe sehen darin ein unmittelbares Risiko für ihre Wettbewerbsfähigkeit.



Kostenfalle 1 Risikoblind durch Alltagsroutine

Viele Betriebe unterschätzen zentrale Risiken oder setzen die Prioritäten falsch. Das Ergebnis: Es wird für die falschen Dinge Geld ausgegeben – während existenzielle Gefahren unentdeckt bleiben. Viele Betriebe steuern auf Sicht – ohne klares Bild ihrer Risiken. Ohne fundierte Bewertung werden existenzielle Gefahren nicht erkannt, während für Nebenschauplätze Geld verbrannt wird.

Viele Elektrobetriebe verlassen sich auf historische Policen, gewachsene Beziehungen oder Eigenrecherche. Doch Risikomanagement durch Versicherungen sollte Risiken nicht nur absichern – sondern auch Kosten sparen helfen. Und das gelingt nur mit gezieltem Transfer echter Risiken.

Typische Konsequenzen

- Existenzgefährdung durch Einzelereignisse, wie Zahlungsausfall oder Lieferverzug
- Hohe Prämien für irrelevante Risiken, trotz Unterversicherung bei echten Gefahren und regelmäßig fehlende Marktvergleiche oder Überversicherung
- Fehlinvestitionen mangels Risikokalkulation z.B. bei Unterdeckungen in kritischen Risiken, wie Betriebsunterbrechung oder Haftung
- Reaktive Geschäftsführung, statt vorausschauender Steuerung

Handlungsempfehlung

- Unabhängige Risikoaudits und -reviews (ein Versicherungs-TÜV alle 12 bis 24 Monate) durch unabhängiges Risikomanagement
- Erstellung einer Risikomatrix zur klaren Priorisierung versicherbarer Risiken und Abschaffung unwirtschaftlicher Policen, sowie Einführung einer gezielten Selbstbehaltsstrategie
- Einführung eines unternehmensweiten Risikoinventars mit Matrixbewertung
- Nutzung von Kennzahlen und Frühwarnsystemen zur Steuerung

Ein Beispiel aus unserer Praxis

Ein Unternehmen aus der Elektrobranche mit 45 Mitarbeitenden zahlt 90.000 € jährlich für Versicherungen. Durch Analyse werden unpassende Haftpflichtpolicen, veraltete Montageversicherungen und doppelte Absicherungen identifiziert. Nach Optimierung: 60.000 € Restprämie, bessere Deckungen bei Projektrisiken und Ausfallkosten. Einsparung: 30.000 €.



Kostenfalle 2 Abhängigkeit – von Liefernden, IT-Systemen und Zufällen

Abhängigkeit ist das Gegenteil von unternehmerischer Souveränität. Sie entsteht durch ungesicherte Lieferketten, IT-Monolithen, Mono-Strategien – oder schlicht durch fehlendes Risikobewusstsein. Veraltete IT, Single-Source-Liefernde und nicht dokumentierte Prozesse: Viele Betriebe funktionieren – bis etwas ausfällt. Wer sich nicht auf digitale, stabile und redundante Systeme verlassen kann, gerät beim ersten Störereignis in Bedrängnis. Abhängigkeit ist ein schleichendes Risiko – aber im Ernstfall brutal. Fehlende Redundanz in Lieferketten, veraltete IT-Systeme oder personelle Schlüsselabhängigkeiten sorgen für hohe Kosten, wenn sie versagen. Und das passiert öfter, als gedacht.

Konsequenz

- Produktionsstillstand durch IT-Ausfall oder fehlende Lieferteile
- Hohe Nacharbeit und Ausschuss bei Prozessfehlern
- Reputationsverlust durch Lieferverzögerung oder Datenpannen
- Langfristig steigende Fixkosten durch ineffiziente Infrastruktur

Handlungsempfehlung

- Aufbau eines redundanten Lieferantennetzwerks mit Frühwarnsystemen
- Etablierung eines Notfallplans für IT-Ausfälle, Schulung & Backup für alle Schlüsselrollen – Reduktion des Key-Person-Risikos
- Dezentralisierung von Entscheidungs- und Informationswegen
- Nutzung von Szenarioanalysen, um Auswirkungen von Störungen vorab zu simulieren, Notfallhandbuch für IT-Ausfälle, Lieferengpässe und Produktionsunterbrechung

Ein Beispiel aus unserer Praxis

Ein Betrieb für Brandmeldeanlagen setzt statt auf eine monolithische Eigenentwicklung auf cloudbasierte Projektsoftware mit Zuliefererzugang. Parallel wird eine Backupstruktur für Personal- und Technikressourcen geschaffen. Ergebnis: 95 % weniger Projektverzögerungen, 18.000 € p. a. eingespart.



Kostenfalle 3

Kurzfristige Entscheidungen – langfristige Verluste

Viele Fensterbaubetriebe sparen an der falschen Stelle – etwa bei der Bindung von Mitarbeitenden oder in der strategischen Finanzierung. Dabei sind genau das die Stellschrauben, die über die Zukunftsfähigkeit entscheiden. Wer nur auf Tagesgeschäft und kurzfristige Kreditlinien schaut, riskiert strategische Schwächen: Mitarbeitende wandern ab, gute Bewerbende kommen gar nicht erst – und Finanzierungen werden teuer oder gar nicht mehr bewilligt.

Typische Konsequenzen

- Hohe Fluktuationskosten durch fehlende oder nicht allokierte Benefits oder Entwicklungsperspektiven
- Zinsbelastung und Bonitätsprobleme durch veraltete Finanzierungsmodelle, zu lange Abschlusszeiten oder unzureichende Kommunikation mit Ratinggesellschaften
- Produktivitätseinbußen durch Know-how-Verlust oder unmotivierte Teams, Schlüsselpersonal zu binden oder zu finden stellt eine Herausforderung dar
- Kein finanzieller Spielraum für Innovation oder Wachstum

Handlungsempfehlung

- Aufbau eines zielgerichteten Mitarbeitendenbindungsprogramms (Weiterbildung, Flexmodelle, gebrandete Versorgungsleistungen)
- Regelmäßiger Check der Zinsstruktur und Kreditkonditionen, Umschuldung prüfen
- Einführung einer Liquiditätsplanung mit Frühwarnindikatoren, datengetriebenen Analysen und ein Update der BWA-Struktur zur Erhöhung der Informationstiefe
- gezielte und strategische Nutzung von Fördermitteln (z. B. BAFA, KfW) für Digitalisierung & Personalentwicklung

Ein Beispiel aus unserer Praxis

Ein Unternehmen für Alarm- und Zugangstechnik verliert jährlich drei technische Mitarbeitende. Fluktuationskosten: über 70.000 €. Durch Einführung von Weiterbildungsbudgets, Job-Benefits und klarer Karrierepfade sinkt die Fluktuation um 60 %. Kreditstruktur wird neu verhandelt – weitere 12.000 € p. a. gespart.

Wie unterstützen wir. Die SMK Group als Möglichmacher.

Die **SMK Group** unterstützt Unternehmen in allen Phasen ihrer Entwicklung – von der Risikoanalyse über die digitale Transformation bis hin zur strategischen Unternehmensberatung. Unser Leistungsportfolio ist dabei gezielt darauf ausgerichtet, mittelständische Unternehmen umfassend und ganzheitlich zu begleiten:

Risiko-Management und Versicherungen

- **Analyse und Bewertung:** Wir identifizieren finanzielle, operative und technologische Risiken, die den Geschäftserfolg gefährden könnten.
- **Strategische Risikoplanung:** Mit Szenarioplanungen und Sensitivitätsanalysen helfen wir Ihnen, sich auf unterschiedliche Markt- und Wirtschaftsentwicklungen vorzubereiten.
- **Risikotransfer:** Durch transparente Analysen und breiten Marktzugang erarbeiten wir intern Risikotransferlösungen, die ausschließlich auf Ihr Unternehmen abgestimmt sind. Wir sind eine Manufaktur, arbeiten mit dem gesamten deutschen und europäischen Versicherungsmarkt zusammen und entwickeln unsere Produkte selbst.

IT-Managed Services

- **IT-Infrastruktur:** Wir übernehmen den Betrieb und die Wartung Ihrer gesamten IT-Landschaft, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.
- **Security Services:** Mit professionellen Sicherheitslösungen (Firewalls, Endpoint-Security, Netzwerkmonitoring) schützen wir Ihr Unternehmen vor Cyberangriffen.
- **Support & Helpdesk:** Unser Team steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung, um technische Probleme schnell und zuverlässig zu lösen.

SMK PartnerNetwork

- **Breites Expertennetzwerk:** Gemeinsam mit spezialisierten Partnerunternehmen aus Technologie, Softwareentwicklung, KI, Tax, Legal, Finanzierung und Förderung, können wir auch komplexe Projekte realisieren.
- **Skalierbare Lösungen:** Von der Software-Lösung für kleine Handwerksbetriebe, bis hin zur umfassenden Plattformintegration für mittelständische Unternehmen – unser Netzwerk deckt viele Anforderungen ab.
- **Innovationskraft:** Durch die enge Zusammenarbeit mit Start-ups, Hochschulen und etablierten Technologieunternehmen, bleibt unser Angebot immer am Puls der Zeit.

Unternehmensberatung

- **Strategische Ausrichtung:** Wir unterstützen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und begleiten Restrukturierungsprozesse, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.
- **Organisationsentwicklung:** Unsere Experten begleiten Sie bei Change-Management-Prozessen und der Einführung neuer Arbeitsweisen und Technologien.
- **Mitarbeitendenqualifikation:** Wir bieten Schulungen und Workshops, damit Ihr Team neue Tools und Technologien effizient einsetzt.
- **KI:** Wir führen Ihr Unternehmen an das Thema KI heran und helfen bei der Implementierung von Usecases und Anwendungen.

IT-Cloud Dienstleistungen

- **Cloud-Migration:** Wir analysieren Ihre bestehende IT-Umgebung und entwickeln eine passgenaue Strategie für den Umzug in die Cloud.
- **Cloud-Hosting & Betrieb:** Als Ihr Cloud-Partner kümmern wir uns um das Hosting Ihrer Anwendungen und Daten in hochsicheren Rechenzentren. Wir bieten neben Public-Cloud-Lösungen hybride Lösungen, sowie in unserem Rechenzentrum in Regensburg eigene Private-Cloud-Alternativen an.
- **Kostenoptimierung & Skalierbarkeit:** Mit cloudbasierten Lösungen können Sie Ihre IT-Kapazitäten flexibel an den Geschäftsbedarf anpassen und zahlen nur für tatsächlich genutzte Ressourcen.

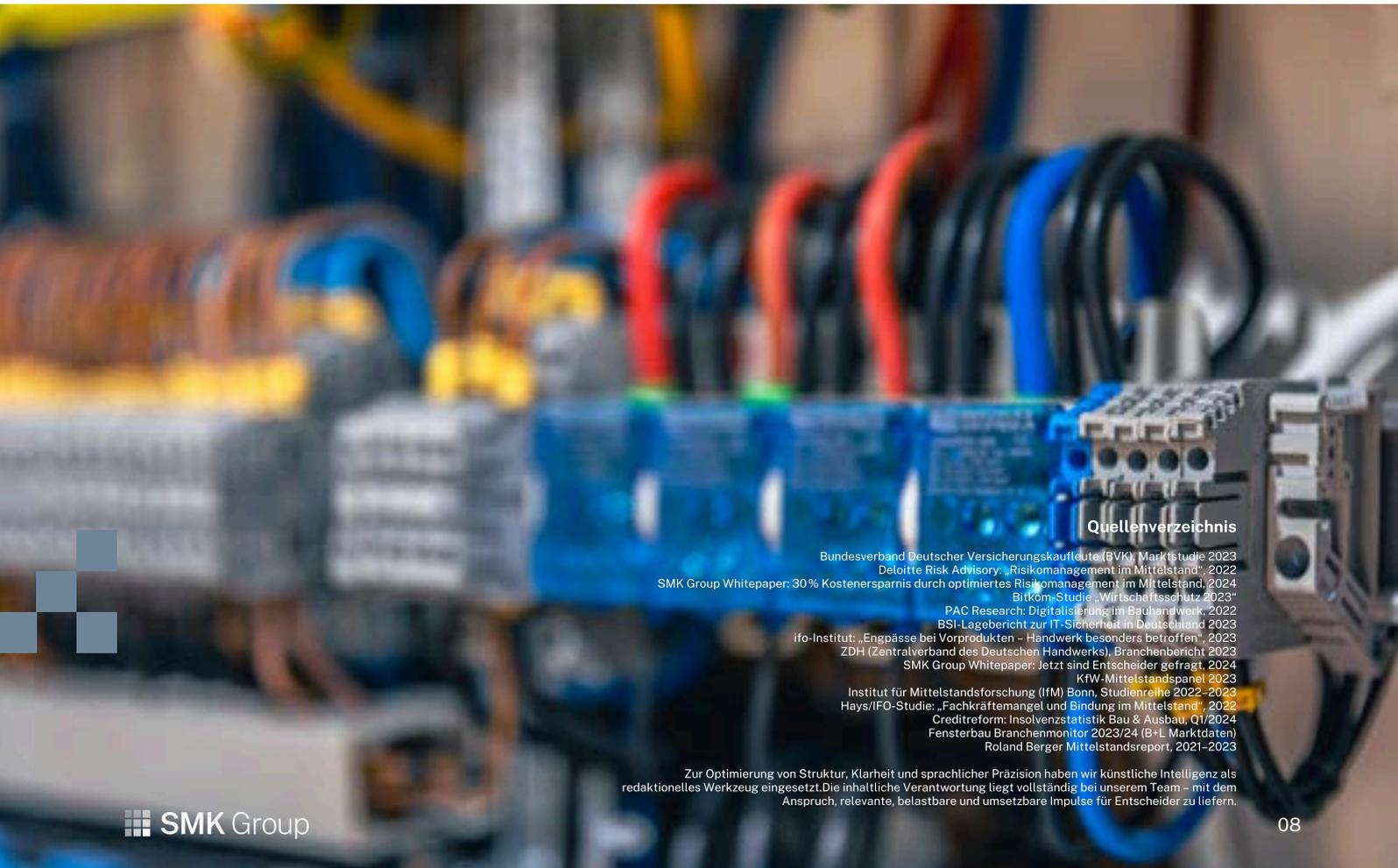
Wir werden auch Ihnen weiterhelfen. Ein Gespräch lohnt sich immer.

Kontaktieren Sie uns gerne telefonisch, nutzen Sie unser Kontaktformular, besuchen Sie uns in unserem Hauptstandort persönlich oder vereinbaren Sie einen individuellen Termin mit uns, online oder bei Ihnen vor Ort. Eine Investition, die sich lohnt!



SMK Group
Kerkrader Straße 10
35394 Gießen

0641 93294 200
info@smk.ag
www.smk-group.de



Quellenverzeichnis

Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK), Marktstudie 2023
Deloitte Risk Advisory: „Risikomanagement im Mittelstand“, 2022
SMK Group Whitepaper: 30% Kostenersparnis durch optimiertes Risikomanagement im Mittelstand, 2023
BitKom-Studie „Wirtschaftsschutz 2023“
PAC Research: Digitalisierung im Bauhandwerk, 2022
BSI-Lagebericht zur IT-Sicherheit in Deutschland 2023
ifo-Institut: „Engpässe bei Vorprodukten – Handwerk besonders betroffen“, 2023
ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks), Branchenbericht 2023
SMK Group Whitepaper: Jetzt sind Entscheider gefragt, 2024
KfW-Mittelstandspanel 2023
Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Studienreihe 2022–2023
Hays/IFO-Studie: „Fachkräftemangel und Bindung im Mittelstand“, 2022
Creditreform: Insolvenzstatistik Bau & Ausbau, Q1/2024
Fensterbau Branchenmonitor 2023/24 (B+L Marktdaten)
Roland Berger Mittelstandsreport, 2021–2023

Zur Optimierung von Struktur, Klarheit und sprachlicher Präzision haben wir künstliche Intelligenz als redaktionelles Werkzeug eingesetzt. Die inhaltliche Verantwortung liegt vollständig bei unserem Team – mit dem Anspruch, relevante, belastbare und umsetzbare Impulse für Entscheider zu liefern.